Tweenie

LICHT/EQUIPMENT

1K Tungsten-Scheinwerfer mit Fresnel-Linse — kompakte Standardleuchte zwischen Baby und Junior für mittlere Ausleuchtung.

Technische Details Der Tweenie verwendet standardmäßig eine 650W Halogen-Glühlampe (FKW oder EHD) bei 120V oder eine 1000W Variante bei 220V in europäischen Ausführungen. Das Gehäuse misst etwa 25 x 20 x 30 cm und wiegt zwischen 3,5 und 4,5 kg je nach Hersteller. Die 5-Zoll-Fresnel-Linse (127mm Durchmesser) erzeugt bei Spot-Stellung (15°) eine Beleuchtungsstärke von circa 2.800 Lux auf 3 Meter Entfernung. In Flood-Position (50°) sinkt die Intensität auf etwa 600 Lux bei gleichem Abstand. Moderne LED-Tweenies verwenden 40-60W LED-Arrays mit 5600K Tageslicht oder bi-color Varianten zwischen 3200K und 5600K. Geschichte & Entwicklung Mole-Richardson führte den ersten Tweenie 1963 als Type 2831 in Hollywood ein, um die Lücke zwischen Inky und Baby zu schließen. Arri folgte 1971 mit dem Arrilite 650, der in Europa zum Standard wurde. In den 1980er Jahren etablierten sich auch Lowel mit dem Tota-Light und andere Hersteller. Seit 2010 erobern LED-Tweenies wie der Arri L5-C oder LitePanel Astra den Markt und verdrängen zunehmend die Halogen-Versionen. Praxiseinsatz im Film Tweenies dienen als Aufhelllicht (Fill Light) in klassischen Drei-Punkt-Setups oder als Haarlicht bei Porträts. In "Blade Runner 2049" setzte Roger Deakins Tweenies für subtile Gesichtsaufhellung in Nahaufnahmen ein. Bei Interviews werden sie häufig als Kicker-Light von der Seite positioniert, um Konturen zu betonen. Die kompakte Bauform ermöglicht den Einsatz in engen Räumen, wo größere Leuchten nicht passen. Problematisch ist die begrenzte Lichtleistung bei größeren Entfernungen und die Wärmeentwicklung bei Halogen-Versionen in kleinen Räumen. Vergleich & Alternativen Gegenüber dem 1000W Baby bietet der Tweenie mehr Mobilität bei 35% weniger Lichtleistung. LED-Panels wie das Litepanels Gemini 2x1 ersetzen heute oft mehrere Tweenies durch flächiges, weiches Licht. Dedolight-Systeme mit fokussierbaren 150W Lampen bieten präzisere Lichtformung, aber weniger Flächenabdeckung. Bei begrenzter Stromversorgung oder Akkubetrieb sind moderne LED-Tweenies die erste Wahl, während Halogen-Versionen bei knappen Budgets und verfügbarem Netzstrom noch immer konkurrenzfähig bleiben.